



Der Musikverein Scheuerfeld unter der Leitung von Daniel Ridder hat mit Saxophonistin Ann-Kathrin Hemmersbach eine wunderbare Sängerin in seinen Reihen. Mit „Gabriellas Sang“ und der Titelmelodie aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ verzauberte sie die Besucher des Adventskonzerts in St. Ignatius Betzdorf.

Foto: gum

Märchenhaftes Adventskonzert

BETZDORF Musikverein Scheuerfeld stimmte in St. Ignatius auf Weihnachten ein

*Musiker und Zuhörer
erinnerten sich bewegt
an den verstorbenen
Pastor Georg Koch.*

gum ■ Wenn musikalische Spiel-
freude sich eins zu eins auf das Publikum
überträgt, dann hat ein Orchester wohl
ganze Arbeit geleistet. Der Scheuerfelder
Musikverein spielte sein Adventskonzert
am späten Sonntagnachmittag in der
kath. Kirche in Betzdorf unter dem exakt
zupackenden Dirigat von Daniel Ridder
und vor rund 450 Zuhörern auf einem ge-
wohnt hohen Niveau. In nur vier Wochen
hatte Daniel Ridder mit seinen Musikern
das Programm einstudiert. Der Vorsit-
zende des Vereins, Michael Henseler,
begrüßte die Gäste und moderierte das
Programm.

Zu Beginn erinnerte Diakon Hans-Jür-
gen Benner an den verstorbenen Pastor
Georg Koch, dessen Gedanken beim Ad-
ventskonzert die Zuhörer so oft begeister-
ten: „Er genoss diese besondere Form des
Gebetes.“ Da musste so mancher schlu-

cken und wischte sich heimlich die Trä-
nen ab beim Gedanken an den beliebten
Seelsorger und dem gemeinsam gesungen
Marienlied „Segne du, Maria“.

Als die Melodien aus Engelbert Hum-
perdincks zauberhafter Märchenoper
„Hänsel und Gretel“ erklangen, da gelang
es dem Orchester fesselnd und variati-
onsreich, die Zuhörer in eine leuchtende
Adventswelt zu entführen. Wechselnde
Rhythmen, Stimmungen und Tempi sorg-
ten allenthalben für Aufmerksamkeit.
Der „Märchenonkel“ des Musikvereins,
Norbert Hasberg, brachte abwechselnd
mit der Musik die Texte zu Gehör.

Die „Symphonic Highlights From ‚Fro-
zen‘“ im Arrangement von Stephan Bulla
entführten in ein dramatisches Eis-Aben-
teuer. Trotzdem fiel der Abschied von der
Eiskönigin leicht, denn den Besuchern
wurde es warm ums Herz, als Harfenistin
Antonia Buchal Platz nahm, um gemein-
sam mit dem Orchester zu musizieren.
Absolute Stille herrschte bei der nicht all-
täglichen Kombination von Harfe und
Blasmusik. Nur begleitet von Holzbläsern
spielte Antonia Buchal das „Concerto per
Arpa“ von Georg Friedrich Händel. „Gän-
sehaut pur“, so eine Besucherin. Eine

Premiere folgte als weiterer Höhepunkt.
Ann-Kathrin Hemmersbach, Saxopho-
nistin des Musikvereins und Dirigentin
des Vororchesters, interpretierte „Ga-
briellas Sang“ von Stefan Nilsson, wobei
sie sogar eine Strophe auf Schwedisch
sang. Mit dem Titel „Küss mich, halt mich,
lieb mich“ von Karel Svoboda nach der
Melodie aus „Drei Haselnüsse für
Aschenbrödel“ berührte sie die Zuhörer
und erhielt begeisterten Applaus.

Anschließend sorgte Daniel Ridder mit
dem Adventslied aus dem 14. Jahrhundert
„Veni Emmanuel“, in der Bearbeitung von
James L. Hosay, für eine Überraschung.
Zu gregorianisch anmutenden Klängen
kam eine ausdrucksstarke Vertonung mit
gregorianischem Gesang der Scheuerfel-
der Musiker, die Zuhörer waren einmal
mehr begeistert.

Mit „Macht hoch die Tür, die Tor“
macht weit“ wollte der Musikverein das
Publikum in die Vorweihnachtszeit ent-
lassen, was erst nach zwei Zugaben
gelang. Ganz sicher hätte es auch Pastor
Koch gefallen, das Adventskonzert der
Scheuerfelder, denen die Zuhörer ste-
hend begeistert applaudierten.